

Ebenso finden wir auch den Namen *Lausitz* frühzeitig für beide Theile der Provinz. Während die *Annales Hildesheimenses* beim J. 932 erzählen:

Heinricus rex fuit in *Lousizin* wissen wir aus *Thietmar*, daß der König in diesem Jahre die *Milzenos*, also Oberlausitzer bekriegte. Der Hildesheimer Annalist bezeichnet hier mit *Lausitz* die Oberlausitz.

Ebenso werden beim *Regino* (ad a. 963.) unter den: *Sclavi qui dicuntur Lunsnizani* beide Lausitzen zu verstehen sein.

Urkundlich kommt vor dem 15. Jahrh. der Name *Lausitz* für die Oberlausitz nur selten vor, z. B. in einer Urkunde von 1390, *Löbauer Fehmgerichte* betr. (Nr. 647 des Verz.) steht: *dybe vnd andir obilteter des landes Lusicz*, während hier offenbar von der Oberlausitz, keinesweges ausschließlich von der Niederlausitz die Rede ist.

In der Selbstbiographie Karls IV. steht ausdrücklich: *Tandem ad hoc deuentum exstitit quod Ludovicus de Bauaria se ad hoc detulit quod regi Iohanni et filio suo qui de dominiis suis ut profertur relegatus exstiterat vellet dare terram Lusacie utputa Gerlicz et Budyssin ciuitates, que cum totis dominiis et vniuersis suis pertinenciis regno Bohemie incorporari debeant totis futuris temporibus permansiire.* (Codex Gorlic.)

An örtlichen Zeugnissen, z. B. den alten Namen von Flüssen, Bergen, Hainen, Thuren u. s. w. fehlt es auch nicht; ich erinnere an die Grenzbäche gegen Mittag der Oberlausitz: den *Lausitzbach* bei *Messersdorf* und *Zittau* und eine große Anzahl *Lausche* = Berge, Hügel, Brunnen u. s. w. Ihre Zahl wird sich erst zusammenstellen lassen, wenn die Arbeiten der Topographie, welche neuerdings von der Oberlaus. Gesellschaft der Wissenschaften wieder aufgenommen worden sind, vollendet sein werden.